

Biotopname												TK10						Biotop-Nr.																																																	
Erlenbruch nördlich der Trebel am Dorower Weg				X 0 3 0 7 - 4 3 3 - 4 0 1 6 Anschluß in TK 0 3 0 7 - 4 3 4 - -																																																															
Standort /Geologie												Luftbild-Nr. 1 3 1 - 0 0 1 8 -																																																							
Naturraum Grenztal und Peenetal												Größe in ha 1 8 ,																																																							
2 0 2												Länge in m , ,																																																							
Landkreis / Kreisfreie Stadt												min. Breite in m , ,																																																							
Gemeinde / Stadt												max. Breite in m ,																																																							
Nordvorpommern																																																																			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																																																															
02305																																																																			
Schutzmerkmale				NLP FND NP FiB																																																															
geschützt nach §20 LNatG M-V X				NSG LSG 1 BR FFH-Geb. 2																																																															
				ND GLB FnB Wald-Totalreservat																																																															
Hauptcod.				Nebencode								Überlagerungscode																																																							
Code				W F R				W N R				W F D				W N E				V W N				V H F				V H U												U M D																											
%				3 0				2 0				2 0				2 0				5				3				2																																							
Vegetationseinheiten																																																																			
Sumpfreitgras- Erlenbruchwald, Frauenfarn-Erlenbruch, Schwertliliën-Großseggen-Erlenbruch, Himbeer- Brennessel-Erlenwald, Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, Erlen-Grauweigendgebüsch, Mädësüß-Sumpfseggén- Hochstaudénflur, Weidenröschen- Uferstaudénflur																																																																			
Habitats + Strukturen																																																																			
H D X								H D K				H Z I				H A O				H M S				H M T				H T B				H N N				H X W																															
H T L								H A A				H X A																																																							
Beschreibung / Besonderheiten																																																																			
Im Trebeltal südwestlich von Dorow teilweise im Überflutungsbereich der Trebel gelegener Erlenbruch, der bei hohen Wasserständen temporär überstaut wird. Das Substrat des Moorkörpers besteht aus degradierten, eutrophen, nassen bis feuchten Torfen. Auf dem Moorkörper stockende Vegetations-einheiten wie Sumpfreitgras- Erlenbruchwald, Frauenfarn- Erlenbruchwald, Schwertliliën- Großseggen-Erlenbruch, Brennessel-Himbeer- Erlenwald, Traubenkirschen- Erlen- Eschenwald , Erlen- Grauweigendgebüsch, Mädësüß-Sumpfseggén-Hochstaudénflur, Weidenröschen- Uferstaudénflur sind mosaikartig miteinander verzahnt, wobei die Übergänge fließend sind. In der Baumschicht dominiert die Schwarz- Erle (Alnus glutinosa) mit geringen Anteilen Gemeiner Esche (Fraxinus excelsior), Traubenkirsche (Padus avium) und Moor- Birke (Betula pubescens). Die Mischung erfolgt stammweise. Neben einschichtigen Beständen gibt es Bereiche mit üppiger Strauchschicht aus Schwarzer Johannisbeere (Ribes nigrum), Gewöhnlicher Traubenkirsche (Padus avium) und jungem Erlen-Eschenaufwuchs. In der stark entwickelten Krautschicht des nassen Erlenbruchs sind u.a. Röhrichte, Sumpfseggén, Flatterbinsen zahlreich. Der feuchte Erlenbruch hat mit u.a. Sumpfreitgras (Calamagrostis canescens), einzelnen Sumpfseggén (Carex acutiformis), Rasenschmiele (Deschampsia cespitosa), Frauenfarnen (Athyrium filix-femina) und Ufer- Wolfstrapp (Lycomopus europaeus) eine ebenfalls üppige Krautschicht. Insbesondere im nordwestlichen Bereich verzahnt sich der Erlenbruch mit einem Traubenkirschen- Erlen-Eschenwald mit überwiegendem Eschenanteil.Teilweise wurden Pappelgruppen in den Bestand gepflanzt. Der Bereich enthält u.a. Gelbe Schwertilie (Iris pseudacorus, BAV), Wiesensegge (Carex nigra, RL-3), Wiesen- Schaumkraut (Cardamine pratensis, RL-3) und Kuckucks- Lichtnelke (Lychnis flos-cuculi, RL-2). In Richtung Nehringen verläuft der Erlenbruch in einem südlich und nördlich angrenzenden Pappelgehölz. Innerhalb des Erlenbruchs haben sich kleinflächige Erlen- Grauweigendgebüsche ausgebildet. Für den weiteren Erhalt des Bruchwalds wird die Weiterführung der bisherigen Bewirtschaftung, die Entnahme der nicht standorttypischen Pappeln und eine Reduzierung der Entwässerung empfohlen.																																																																			
Wertbestimmende Kriterien																																																																			
Artenreichtum (Flora)																vielfältige Standortverhältnisse																																																			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																historische Nutzungsformen																																																			
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																X aktuelle Nutzung																																																			
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft																Flächengröße / Länge																																																			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																X Umgebung relativ störungsarm																																																			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																X landschaftsprägender Charakter																																																			
typische Zonierung von Biotoptypen																Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																																			
Struktur- und Habitatreichtum																																																																			
Gefährdung																																																																			
Y W G																Y W E																																												keine Gefährdung							
Empfehlung																																																																			
Z S E																Z W E																																																			

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 3 0 7 - 4 3 3 - 4 0 1 6					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
g Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		k frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		g feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				k offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						g Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung					
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Straße, Parkplatz			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Bahnanlage			
Nutzungsart				g Feuchtwald / -gebüsch		Gewerbe / Industrie			
k g				Gehölz		Silo / Stallanlage			
Acker		Bodenentnahme		g Röhricht / Feuchtbrache		Gebäude / Siedlung			
Wiese		Verkehr		g Hochstauden / Ruderalflur		Spülfeld / Halde			
Weide		sonstige Nutzung:		g Graben		Bodenentnahme			
g forstliche Nutzung									
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa									
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Aegopodium podagraria		Carex acutiformis		Carex elata		Carex riparia			
Cirsium oleraceum		Epilobium hirsutum		Epilobium palustre		Eupatorium cannabinum			
Fraxinus excelsior		Geum rivale		Iris pseudacorus		Juncus effusus			
Lycopus europaeus		Padus avium		Phalaris arundinacea		Ribes nigrum			
Rubus idaeus		Symphytum officinale		Urtica dioica					
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Athyrium filix-femina		Betula pubescens		Caltha palustris		<u>Cardamine pratensis</u>			
<u>Carex nigra</u>		Crataegus monogyna		<u>Crepis paludosa</u>		Equisetum fluviatile			
Filipendula ulmaria		Humulus lupulus		<u>Lychnis flos-cuculi</u>		Peucedanum palustre			
Salix cinerea									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen				Datum erste Begehung: 10.06.1998					
				Datum letzte Begehung:					
Bearbeiter/in: StAUNHST-Krüger/Münnich				Foto: 2		Folgeseiten: 0			